



# Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM  
BEAUFTRAGTER DER LANDESREGIERUNG GEGEN ANTISEMITISMUS

Staatsministerium · Richard-Wagner-Straße 15 · 70184 Stuttgart

Herrn Michael Ballweg



- vorab per E-Mail -

Datum 12.05.20

Name Michael Blume

Durchwahl 0711 2153-393

Telefax 0711 2153-390

E-Mail Beauftragter-gegen-  
Antisemitismus@stm.bwl.de

Aktenzeichen IV-1082.

(Bitte bei Antwort angeben)

## Ihre Einladung zur kommenden Demonstration von „Querdenken 711“

Sehr geehrter Herr Ballweg,  
sehr geehrtes Querdenken-Team,

vielen Dank für Ihre Twitter-öffentliche Einladung zu Ihrer kommenden Demonstration.

Wie Sie wissen, habe ich bereits im Vorlauf zu Ihrer ersten Demonstration letzten Samstag gegenüber der Stuttgarter Zeitung bewusst betont, „dass es unter den Demonstrierenden sehr viele Leute gibt, die nicht antisemitisch denken und ausschließlich liberale Werte verteidigen wollen.“ Umso mehr hat mich Ihre Einladung von Ken Jepsen als Redner nach Stuttgart befremdet. Herr Jepsen hatte wegen antisemitischer Ausfälle sogar berufliche Konsequenzen zu tragen und äußerte sich bereits vorab in einem Video unter anderem über eine vermeintliche Covid19-Gates-Weltverschwörung und seine Hoffnung, „Chefredakteure“ unliebsamer Medien absetzen zu können. Warum ausgerechnet ihm in Baden-Württemberg im Kontext von Debatten über freiheitliche Grundsätze eine Einladung und Bühne geboten wurde, hat sich mir nicht erschlossen.

Betrübt war ich auch über NS-Vergleiche und schlichte Falschaussagen – beispielsweise die nachweislich falsche Behauptung von Olav Müller, der Vorwurf der „Verschwörungstheorie“ gehe auf die CIA zurück. Auch hier hätte schon eine einfache

Wahrnehmung meines Interviews wie auch jede ernsthafte, eigene Recherche ergeben, dass der – m.E. inzwischen überholte – Begriff bereits im 19. Jahrhundert auftrat und direkt nach dem Ende des zweiten Weltkrieges von dem vom NS-Regime verfolgten Erkenntnistheoretiker Karl Popper als Warnung und Mahnung gegenüber Extremismus und Antisemitismus geprägt wurde. Ich teile Ihre Wertschätzung für kritisches Denken sehr, bitte jedoch, es eben auch konsequent auf Verschwörungsmythen anzuwenden.

Dennoch will ich nicht nur den friedlichen Verlauf der Demonstration, sondern auch z.B. den Beitrag von Sarah-Isabell Hellriegel-Rodriguez würdigen. Ich teile die Auffassung, dass wir Traumata und Sorgen mit Bezug auf die Kindheit noch sehr viel stärker wahr- und ernstnehmen müssen – auch weil sie unser aller Verhältnis zur Welt, zu anderen Menschen und auch zu Medizin, Wissenschaften, Medien und Rechtsstaat maßgeblich mitprägen. Es war eindrücklich zu sehen, wie auch während der Rede von Frau Hellriegel-Rodriguez politisch unduldsame und empathische Stimmen im YouTube-Chat aufeinanderprallten. Danke, dass Sie ihr das Wort erteilt haben.

Gerne hätte ich bei Ihrer kommenden Veranstaltung kritisch-konstruktiv mit Ihnen diskutiert. Allerdings habe ich wegen des Gesundheitsschutzes aller Teilnehmenden bewusst auf alle öffentlichen Veranstaltungen verzichtet und mit meinem Team stattdessen digitale Angebote aufgebaut. Ich verteidige Ihr Grundrecht auf Demonstrationenfreiheit, appelliere aber zugleich an Sie, die Freiheiten so verantwortungsvoll in Anspruch zu nehmen, wie es zum Beispiel „Fridays for Future“ im Hinblick auf den wissenschaftlich nachweisbaren und akut drängenden Klimawandel vorgelebt haben.

So werde ich zum Beispiel am 17. Mai nicht per Anreise, sondern digital und öffentlich beim DAI Heidelberg über „Verschwörungsmythen in Zeiten von Corona“ sprechen. Gerne biete ich auch Ihnen, Herr Ballweg, einen respektvollen Videodialog zwischen uns beiden an, der dann auch gerne über Ihren YouTube-Kanal gestreamt werden kann. Wenn ich dazu beitragen kann, dass berechtigte Sorgen und Kritiken einerseits von üblen Verschwörungsmythen andererseits unterschieden werden können, so will ich gerne meinen konstruktiven Beitrag dazu leisten. Aber ich möchte Ihnen den Hinweis nicht ersparen, dass die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg derzeit wenig Verständnis für vermeidbare Gesundheitsgefährdungen im öffentlichen Raum hat und im Übrigen auch nicht durch radikalere, sogar von au-

ßerhalb importierte Stimmen übertönt werden möchte. Dieser großen, bürgerschaftlichen und ausdrücklich nicht verschwörungsgläubigen Mehrheit unseres Landes bleibe ich – aus hoffentlich gemeinsamer – Überzeugung verpflichtet.

Ihnen und allen demokratisch Engagierten meine Hochachtung und herzliche Grüße



Dr. Michael Blume